



Liebe ALBA-Freunde!

ALBA rettet einen "Schwarzfahrer"

Als wir im Februar die Benachrichtigung bekamen, dass eine Galga auf der Autobahn A42 zu retten war, ahnte niemand von uns etwas von der Odyssee, zu der diese Rettung wurde.

Polizona (Schwarzfahrer), so wurde sie nach den Geschehnissen getauft, streifte auf dieser autobahnähnlichen Schnellstraße umher, ständig in Lebensgefahr bzw. natürlich stellte auch sie eine Gefahr für die Autofahrer dar, die dort fuhren.

Die Guardia Civil (Polizei) stoppte den Verkehr und ALBA trat in Aktion, um an die Hündin heran zu kommen. Aber sie war sehr verängstigt und gab uns keine Möglichkeit zuzugreifen (und unsere ALBAner sind wirkliche Spezialisten beim Einfangen scheuer Tiere!!). Schließlich flüchtete sie in den unteren Teil eines Tanklastwagens, der sich gerade dort auf der Straße befand. In einer Demonstration von Geschicklichkeit und Gelenkigkeit klammerte sich die Hündin an die Eisenstangen, um nicht hinunter zu fallen. Der LKW-Fahrer, der von alledem nichts mitbekommen hatte, nahm seine Fahrt nun mit blindem Passagier an Bord wieder auf. Indem unsere Retter dem LKW folgten und ihn an der nächsten Ausfahrt umleiten konnten, gelang es ihnen, Polizona unter dem Tanklastwagen hervorzuziehen. Wie ihr euch denken könnt, war das gar nicht so einfach, da die Hündin sich mit all ihrer Kraft an die Eisenstangen klammerte, so als würde sie an ihrem eigenen Leben festhalten, auch wenn sie allem Anschein nach vorher nicht besonders gut behandelt worden war - bis zu diesem Moment. Und wir sagen ganz bewusst "bis zu diesem Moment", denn Polizona ist nun bei der ALBA und wird gepflegt, gestreichelt und verwöhnt. Sie hatte am ganzen Körper Verletzungen, eine davon sehr verdächtig, sie ist auf der linken Seite des Halses, so als ob ihr jemand den Chip entfernt hat.



Jetzt fehlt nur noch eine Familie, die sie adoptiert, damit Polizona so richtig glücklich werden kann, denn das hat sie mehr als verdient!

Rettungsaktion El Ventorro

Oft berichten wir Euch ja über unsere Rettungsaktionen im Madrider Umland, die inzwischen oft in Zusammenarbeit mit der Naturschutzpolizei stattfinden. ALBA ist Mitglied des Madrider Tierschutzbundes (FAPAM) und somit sind wir eigentlich immer mit vor Ort bei der Rettung der Tiere.



Im Februar war es leider wieder mal soweit: 10 Galgos wurden unter erbärmlichen Haltungsbedingungen gefunden und mussten schnellstmöglich geborgen werden.

Die Präsidentin des Madrider Tierschutzbundes (FAPAM), Matilde Cubillo, berichtete gegenüber der "Europa Press", dass 6 der Galgos in einen Käfig voller Urin und Kot gesperrt worden waren, ohne Futter oder Wasser. Weitere 4 Galgos befanden sich außerhalb des Verschlags und mussten mit Käfigfallen eingefangen werden.

Matilde Cubillo gab an, dass die Situation der Galgos etwas "ganz Alltägliches" ist, da "diese Rasse zur Jagd benutzt wird und sie in Verschlägen gehalten werden, zusammengepfercht in Anlagen ohne jegliche Hygiene und nur mit Wasser und Brot versorgt". "In diesem Fall hatten die Tiere nicht einmal Nahrung" hob sie hervor.

Bei der tierärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass sie alle an Unterernährung leiden, stark dehydriert waren und zwei von ihnen eine Niereninsuffizienz als Folge der schlechten Haltung davongetragen hatten. Alle waren mit Parasiten befallen und hatten Verletzungen von den Beißereien

untereinander, da nicht genug Platz in den Verschlagen war.

Selbstverständlich hat FAPAM bereits Anzeige gegen den ehemaligen Besitzer der Galgos erstattet, denn die Haltung der Galgos kann als Delikt nach Artikel 337 des spanischen Strafgesetzbuches mit Strafen zwischen drei Monaten und einem Jahr Gefängnis geahndet werden.

Matilde Cubillo bedankte sich insbesondere bei den Polizisten der Naturschutzpolizei, die an der Rettung teilnahmen, da "die Rettung nur dank ihres Eingreifens durchgeführt werden konnte".

Wir haben 4 der Galgos in unser Tierheim übernommen und werden sie nun erst mal pöppeln, bevor sie in die Vermittlung kommen.

Die Brüder Tragoncete und Cagoncete haben eine besonders Geschichte und wir erzählen sie heute als **Familienzusammenführung der besonderen Art:**

Bereits im Mai 2012 hatte der Kater Tragoncete das Glück, nach Deutschland reisen zu dürfen, wo er auch recht schnell zusammen mit einem weiteren Kater vermittelt werden konnte. Wie es jedoch manchmal so ist: es passte nicht so recht mit den beiden Katern, die Halterin verlor die Lust an den zweien und sie kamen auf die Pflegestelle zurück.

Doch inzwischen hatte auch Cagoncete dort Einzug gehalten und so wurden die Brüder wieder vergesellschaftet und verstanden sich prima.

Erneut gab es nun für Tragoncete Interessenten, die den hübschen schwarzweißen Kater vor wenigen Wochen dann adoptierten. Bereits zu diesem Zeitpunkt überlegten Tragoncetes neue Besitzer, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, auch den Bruder Cagoncete zu adoptieren, doch da sie bereits einen alten Kater hatten, trauten sie es sich (noch) nicht zu bzw. wollten es ihrem alten Kater nicht zumuten.

Ihr ahnt schon, wie es jetzt weitergeht?!

Nachdem sich der alte Kater durch Tragoncetes Einzug nicht aus der Ruhe bringen ließ, gibt es nun eine erneute Zusammenführung der beiden Brüder: Cagoncete wurde von den gleichen netten Leuten adoptiert wie sein Bruder.

Es ist wohl das Schicksal der beiden Brüder, dass sie ihr Leben gemeinsam verbringen dürfen. Hoffentlich nun für immer!!



Seminar zum Hundetraining und.... Spaziergang durch den Retiro-Park!

Es ist sehr wichtig für ein Tier mental und physisch fit zu sein und das ist etwas, dessen wir uns bei der ALBA sehr bewusst sind.

Daher lesen wir nicht nur Tiere von der Straße auf, heilen und pflegen sie und suchen Ihnen dann ein neues Zuhause. Wir bemühen uns auch um ihre Sozialisierung, die mindestens genauso wichtig ist, wie die Pflege der Tiere. Wenn Interessenten kommen um ein Tier zu adoptieren, ist es sehr viel einfacher, wenn der Hund, die Katze oder was immer für ein Tier sich schnell in den Alltag integriert und einlebt. Man darf nicht vergessen dass viele von ihnen misshandelt oder ausgesetzt wurden und meist viel Mangel erlitten haben, das hinterlässt seine Spuren. Wenn diese Tiere zu ALBA kommen versuchen wir sie das alles vergessen zu lassen und sie wieder in ein normales Leben zu integrieren, damit sie glücklich sein können.



Daraus resultiert die große Bedeutung der Hundetraining-Seminare, an denen unsere Ehrenamtlichen teilnehmen. Bei diesen Seminaren lernen sie Verhaltensregeln um mit den Tieren Tag für Tag zu üben, damit diese Sachen ausüben, die uns sehr einfach erscheinen, aber für die Tiere eine Herausforderung darstellen, gerade wenn man bedenkt, was sie alles erlebt haben. Eine Herausforderung, die sie meistern!

Die Basiskommandos bestehen darin, dem Hund beizubringen, auf seinen Namen zu reagieren, auf Zuruf zu kommen, nicht an der Leine zu ziehen, sich bei Autogeräuschen nicht zu erschrecken und eine Unmenge anderer praktischer Dinge, die man mit den Hunden erarbeiten und üben kann. Es werden Verbindungen zum Hund aufgebaut, die es ihm erlauben, der Person, die mit ihm arbeitet, so

zu vertrauen, dass die Lernerfolge ein Vielfaches höher sind.

Die erfreulichste Aufgabe, sowohl für die Hunde als auch die Ehrenamtlichen, ist der Spaziergang. Es ist sehr wichtig, dass der Hund lernt zusammen mit der Person, die ihn ausführt, zu gehen und den Ausflug zu genießen, ohne ständig an der Leine zu ziehen. Zuerst wird in der Umgebung des Tierheims geübt, damit sowohl die Zwei- als auch die Vierbeiner praktische Erfahrung sammeln können.

Sobald diese erste Hürde überstanden ist... auf zum Spaziergang in den Retiro-Park! Unsere Hunde haben schließlich auch mal einen sonntäglichen Ausflug verdient. Und wo ginge das nicht besser als in dem bekanntesten Park der Hauptstadt, damit die Leute sehen können, wie gut sich die ALBA-Hunde benehmen!

Einerseits ist es das perfekte Schaufenster, damit die Familien, die dort spazieren gehen, sowohl den Verein ALBA und die Leute dahinter als auch natürlich die Hunde kennenlernen können! Andererseits ist es eine fantastische Übung für die Hunde, damit sie lernen, zusammen mit Kindern, älteren Leuten, Fahrradfahrern, Rollschuhläufern, Autos oder anderen Hunden zu laufen, ohne sich auch nur in geringster Weise beunruhigen zu lassen.

Und genau das passierte, unsere ALBA-Hunde haben an der Seite der Ehrenamtlichen, die sie ausgeführt haben, den Retiro-Park und seine Besucher erobert. Den ganzen Sonntagmorgen durchstreiften sie die belebtesten Ecken des Parks und erregten Aufmerksamkeit bei allen, die dort ebenfalls spazieren gingen. Viele näherten sich um Fragen über ALBA, aber auch über die Hunde zu stellen und das sie sich so gut benehmen würden.

Ehrenamtliche, Hunde und Fußgänger amüsierten sich prächtig und wie Ihr wisst, wiederholen wir das auf jeden Fall - so oft es eben geht!

Bis zum nächsten Newsletter,
liebe Grüße

Monika und Stefani